



Mitglieder der Kolpingfamilie stellten sich im Gründungsjahr vor der Basilika zu einem Gruppenfoto. Links (2. Reihe) Ehrenvorsitzender Edmund Walter, Bürgermeister Karl Schmidt und dazwischen Kolpingpräses, Geistlicher Rat Pfarrer Günter Schroeder. In der ersten Reihe (11.v.links) Vorsitzender Otmarm Wagner.

Foto: so

Vier Jahrzehnte Kolpingarbeit haben die Stadt mitgeprägt

Samstag: Hochamt, Bannermarsch und akademischer Festakt

Seligenstadt (so) - Die Kolpingfamilie Seligenstadt feiert am kommenden Samstag, 7. September, mit einem feierlichen Hochamt in der Einhard-Basilika und einem anschließenden Festakt im Pfarrzentrum an der Jakobstraße ihr 40jähriges Bestehen, was Anlaß gibt auf vier Jahrzehnte Kolpingarbeit in Seligenstadt, die Höhen und Tiefen, die man durchlief, zurückzublicken.

In einer Zeit, wenige Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges und in der man noch Zeit für gesellschaftliche Aufgaben hatte, als es noch nicht so verbreitet in unserem Land Fernsehen und andere Massenmedien gab, die von vielem ablenken, trafen sich 35 gleichgesinnte Männer um den Geist Adolph-Kolpings auch in Seligenstadt zu verbreiten und sich getreu dem Wahlspruch Adolph Kolpings: „Sei ein guter Christ, Familienvater, Handwerker und Staatsbürger“ zu betätigen.

Zur damaligen Zeit war - kurz vor der Gründung der Kolpingfamilie - der damalige Bürgermeister, Dr. Hermann Neubauer (CDU), auf dem Weg mit dem Fahrrad zu einer Stadtverordnetenversammlung von einem Auto erfaßt und tödlich verletzt worden, so daß der Erste Beigeordnete und spätere Bürgermeister Fritz Beike (SPD) im Rathaus die Amtsgeschäfte führte. Den Internationalen Kolpingverband leitete als Generalpräses Dr. Bernhard Ridder und als Diözesanpräses fungierte Geistlicher Rat F.J. Weißbäcker

(Mainz) und erster Präses der Kolpingfamilie Seligenstadt war Kaplan Paul Kämmerling, späterer Pfarrer der Basilika-Pfarrei. Als Leitwort hatte man über diese Gründung: „Durch sittliche Erneuerung zur Volksgesundung“ gestellt.

Aus der einst kleinen, aber sehr aktiven Gemeinschaft, die zu dem tragenden Faktor der Pfarrei wurde, ist heute eine Gemeinschaft mit über 170 Mitgliedern geworden, und nicht allzu oft sehnen sich „Kolpingssöhne der ersten Stunde“ an die Zeit zurück, als man sich noch jeweils mittwochs abends beim Gregor in der „Brezel“ traf, oft das Lokal nicht reichte und so noch kurzerhand das Wohnzimmer vom Gregor mit herhalten mußte, um alle Interessenten aufzunehmen, die sich für die angebotene Bildungs- und Informationsveranstaltungen interessierten.

In all den vier Jahrzehnten stand die Weiterbildung auf den verschiedensten Ebenen im Mittelpunkt und viele Mitglieder der Kolpingfamilie wechselten in kommunalpolitische Ämter, waren aber auch auf Kreis- und Landesebene politisch tätig. Der heutige Bürgermeister Karl Schmidt beispielsweise ist ein aktiver und jahrzehntelanger Kolpingssohn. Geselliger Treff ist heute das Kolpingheim „Sonntagsruh“ und zwar nicht nur für Mitglieder der Kolpingfamilie. Sonntag für Sonntag sieht man hier eine gesellig frohe

Gemeinschaft und das Bild des Initiators dieses Kolpingheimes, nämlich des langjährigen Präses, heutigen Ehrenpräses und des „Vaters“ der Kolpingsöhne, Benefiziat Adolf Hampel, ziert dieses Heim.

Nun, das 40jährige Jubiläum wird wieder viele Kolpingsöhne und -töchter aus der Mainzer Diözese nach Seligenstadt bringen. So ist das feierliche Hochamt am Samstag um 17.30 Uhr in der Einhard-Basilika unter Mitwirkung des „Chor an der Basilika“. Zelebrant und Festprediger ist der Diözesanpräses, Pfarrer Hermann-Josf Zorn. Anschließend ist ein Bannermarsch der anwesenden Kolpingfamilien zum Pfarrzentrum an der Jakobstraße, wo die „Akademische Feierstunde“ stattfindet. Festredner ist Kolpingbruder Siegfried Nichtweiß von der Kolpingfamilie Seligenstadt, der über „Kolping in der heutigen Zeit“ sprechen wird. Die musikalische Ausgestaltung der Feierstunde übernehmen das Kammerorchester der Stadtkapelle und der Gesangverein „Germania“ (beide Seligenstadt). Die Ehrung von Gründungsmitgliedern und Jubilaren wird der Vorsitzende des Diözesanverbandes Walter Herbert gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Kolpingfamilie Otmarm Wagner und Präses, Geistlicher Rat, Pfarrer Günter Schroeder, vornehmen. Nach der Entgegennahme von Gratulationen schließt sich ein geselliger Abend ein.

Offenbach - Post 6. Sept. 1991